Mittheilungen über die Schule.

I. Verordnungen, welche von Seiten der hohen und hochverehrten Behörden an die Schule ergangen sind.

1) Vom 12. November 1849. Die Königliche Regierung zu Liegnitz übersendet im Auftrage des hohen Ministeriums ein Exemplar der Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Staates von Dr. Zimmermann mit dem Auftrage: dasselbe als aussergewöhnliche Prämie an einen armen, durch moralische Führung und besondere Strebsamkeit sich auszeichnenden Schüler zu übergeben. Das Buch ist nach Beschluss des Lehrerkollegiums dem Secundaner Carl Rosemann aus Röhrsdorf übergeben worden.

2) Vom 14. November. Die Königl. Regierung zu Liegnitz theilt einen Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 21. October c. mit, betreffend die Zulässigkeit der Abiturienten der höheren Bürgerschulen zur Bauführerprüfung, um hiernach über die Verhältnisse unserer Schule zu berichten. Als Bedingungen jener Zulässigkeit werden aufgestellt: „dass die höheren Bürgerschulen auf die in ihnen zu erzielende Ausbildung ihrer Zöglinge dieselbe Zeit und in gleichem Umfange wie die Gymnasien ihre Bildungsmittel verwenden, dass namentlich die beiden oberen Klassen einen zweijährigen Kursus haben und ihren Zöglingen erst nach vollendetem zweiten Kursus der Prima der Zutritt zur Entlassungsprüfung gestattet wird.“ In Betreff der beiden letzten Bedingungen konnte bejahend berichtet, in Betreff der ersten nur das Urtheil der Behörde anheimgestellt werden.

3) Vom 16. November. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet 48 Stück Programme der Gymnasien und höheren Bürgerschulen von Schlesien und Preussen.

4) Vom 25. November 1849. Die Wohllöbl. Schuldeputation kommunizirt dem Rektor ein Schreiben des Königl. Superintendenten und Kreisschuleninspektors Hrn. Pastor Bellmann, worin mitgetheilt wird, dass die Königl. Regierung zu Liegnitz das Gesuch um weitere Gewährung des Staatszuschusses per 200 Thlr. an die Schule beim hohen Ministerium befürwortet habe.

5) Vom 31. December. Der Wohllöbl. Magistrat fordert die nöthigen statistischen Notizen über die Schule Behufs Anfertigung des Generalverwaltungsberichts.

6) Vom 15. Januar 1850. Die Wohllöbl. Schuldeputation kommunizirt dem Rektor Abschrift des Protokolls ihrer Sitzung von demselben Tage. Hauptgegenstand der Sitzung war die Konstituirung eines Pensionsfonds für die Lehrer der höheren Bürgerschule, zu welcher die Königl. Regierung mittelst Rescripts vom 15. December v. J. aufgefordert hatte. Es wurden darüber folgende Beschlüsse gefasst.

   a) Die Lehrer der höheren Bürgerschule sollen auf Grund des erwähnten Regierungsrescripts und zweier einschläglichen Ministerial- und Oberpräsidialerlasse aufgefordert werden, die nach dem Pensionsgesetz vom 25. Januar 1835 festgesetzten Beiträge einzuzahlen.

   b) Es bleibt ihnen überlassen, ihren Austritt aus der Elementarlehrerpensionskasse, von der sie bis dahin Mitglieder waren, bei der Königl. Regierung zu bewirken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Die Deputation wird bei der Königl. Regierung die Rückzahlung der von den Lehrern an die letztgenannte Kasse bisher geleisteten Beiträge nachsuchen.

d) Die von der Stadt gewährte und seit zwei Jahren reservirte Selbmann'sche Pension von 150 Thlrn. wird, da die Königl. Regierung vorläufig von den Beiträgen der Kommune zur Pensionskasse absieht, ex nexu gelassen und bleibt jedenfalls als Fond einer allgemeinen Pensionskasse für sämmtliche städtische Lehrer zu reserviren.

Ferner werden noch folgende Beschlüsse gefasst:

e) Der Primaner O. Bürgel erhält die Erlaubniss, das Schulgeld der einheimischen Schüler zu zahlen.

f) Der Elementarschüler Adolph Hesse erhält eine Freistelle.

g) Dem Lehrer Braun wird eine Auslage von 4 Thlrn. 22 Sgr. für bauliche Reparaturen seiner Wohnung erstattet.

h) Der Rektor wird autorisirt, mehrere physikalische Apparate im Betrage von 35 Thlrn., sowie 20 Hefte der Berliner Zeichnenschule im Betrage von 4 Thlrn. für die Schule anzuschaffen.

7) Vom 8. Januar und 7. Februar. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium empfiehlt die vom Lehrer Dr. Kache in Berlin herausgegebenen Reliefkarten des Alpen- und Jurasystems, desgleichen die vom Dr. E. Munk in Glogau herausgegebene Schrift: „Geschichte der Griechischen Poesie."

8) Vom 18. Februar. Die Königl. Regierung zu Liegnitz bestimmt, dass die diesjährige mündliche Abiturientenprüfung am 8. März c. stattfinden werde und dass sie den Königl. Konsistorial- und Schulrath Herrn Siegert mit der Leitung derselben beauftragt habe. Gleichzeitig wird die Auswahl der vorgeschlagenen Themata zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten festgesetzt.

9) Vom 19. März. Die Wohllöbl. Schuldeputation kommunizirt dem Rektor zur Mittheilung an die Lehrer das Rescript der Königl. Regierung vom 4ten ejdm. in der Pensionssache. Darnach wird bestimmt:

a) dass den 4 Lehrern an der höheren Bürgerschule zwar der Austritt aus der Pensionsanstalt für Elementarlehrer freistehe, aber die von denselben bereits eingezahlten Beiträge nicht zurückerstattet werden könnten, weil sie theils freiwillig diesem Institute beigetreten seien, theils das Reglement vom 25. Januar 1835 über eine solche Rückzahlung nichts anordne, vielmehr festsetze, dass die eingezahlten Beiträge zu Pensionen verwendet werden sollen. Dies sei auch geschehen, und darum ein ausreichender Baarbestand, um Rückzahlungen leisten zu können, nicht vorhanden. Die Königl. Regierung rathe den Lehrern indess, Mitglieder dieses Pensionsinstituts zu bleiben, da dasselbe nach § 1 des Reglements die Bestimmung habe, zu den den emeritirten Lehrern von den Gemeinden oder sonst ausgetetzten Pensionen einen Zusatz zu gewähren und eine einzige jährliche Pensionsquote aus demselben den 25jährigen Beitrag noch übersteige*).

---

*) Die Lehrer hatten in der betreffenden Vorstellung ihre Austrittserklärung damit motivirt, dass nach § 2 des Reglements die Lehrer höherer Lehranstalten von der Theilnahme an dem Institut ausdrücklich ausge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Für die Lehrer der hiesigen Elementarklassen trete durch die Errichtung der neuen Pensionskasse für die Lehrer der höheren Bürgerschule keinerlei Veränderung der bisherigen Pensionsverhältnisse der ersteren ein und bleiben dieselben von jeder Verpflichtung für die neue Kasse unberührt.

c) Der Lehrer Steigmann bleibe vorläufig als Elementarlehrer zu betrachten, bis das neue Unterrichtsgesetz in Betreff der eigenthümlichen Stellung seiner Klasse anderweit bestimme.

10) Am 5. April. Der Rektor empfängt das Protokoll über die Schuldeputationssitzung vom 16. März. Es sind darin folgende Beschlüsse gefasst worden:

a) Auf Antrag des Rektors soll an die Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung eine motivirte Vorstellung des Inhalts ergehen:

Es mögen von der seit 2 Jahren reservirten Selbmann'schen Pensionssumme von 150 Thlrn. 100 Thlr. zur Verbesserung mehrerer Lehrergehälter und zur Remuneration des bei der Schule fungirenden Kanditaten des höheren Schulamts Herrn Matthaei mit Zuhülfenahme des Kassenüberschusses von 17 Thlrn. verwendet werden, die übrigen 50 Thlr. aber zur Bildung des Pensionsfonds reservirt bleiben.

Der Entwurf dieses Antrages wird unter Aushändigung der betreffenden Akten dem Rektor übertragen.

b) Das Gesuch des Herrn Pfarrer Hauffe um Gratifikation für den katholischen Religionsunterricht in der evangelischen Schule wird auf die nächste Sitzung vertagt.

c) Es werden Freistellen bewilligt an die Elementarschüler Pauline Rüffer, Wilhelm Wiederruh, Auguste Krebs, und der Kantor Gorldt aus Lomnitz erhält die Vergünstigung, für seinen Sohn das Schulgeld der einheimischen Schüler zu zahlen.

d) Der Antrag auf mehrere Bücheranschaffungen wird genehmigt.

11) Am 11. April. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium theilt mit, dass die Realschule zu Krotoschin an dem Programmaustausch der Gymnasien und höheren Bürgerschulen theilnehmen werde.

12) Vom 17. April. Der Herr Ephorus macht mehrere Ausstellungen gegen die Form der ihm für den Bericht über die Jahresprüfung von den einzelnen Klassenlehrern vorgelegten statistischen Mittheilungen und Schriftstücke.

13) Am 25. Mai. Die Königl. Regierung zu Liegnitz übersendet 2 Programme der Realschulen zu Nordhausen und Erfurt.

---

schlossen seien und dieser § bei ihrer dereinstigen Emeritirung gegen ihre Ansprüche an die Kasse dürfte geltend gemacht werden. Die Rückforderung ihrer Beiträge zu Gunsten der neuen Pensionskasse war dadurch zu begründen versucht worden, dass andern Lehrern, welche zur Zahlung der Beiträge reglementswidrig waren herangezogen worden, nach Ausweis der jährlichen Rechnungsextracte die geleisteten Beiträge zurückgezahlt worden wären. In Folge des vorstehenden Rescripts haben die Lehrer von ihren Anträgen vorläufig Abstand genommen und sind als Mitglieder bei dem Elementarlehrer-Pensionsinstitut verblieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

14) Vom 7. Juni. Die Königl. Regierung zu Liegnitz theilt dem Rektor ein Rescript des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 27. Mai c. mit, welches abermals die Zulässigkeit der Abiturienten der höheren Bürgerschulen zu den Bauführerprüfungen zum Gegenstande hat. Es wird darin ausser den früher aufgestellten Bedingungen noch die hinzugefügt, dass die betreffende Schule ausser den Vorbereitungsklassen bereits eine vollständige 6klassige Einrichtung besitzen müsse. Hiernach musste unsere Schule, da sie ausser der Vorbereitungsklasse nur 4 Klassen besitzt, auf die in Aussicht gestellte erweiterte Anstellungsbefähigung ihrer Abiturienten vorläufig Verzicht leisten.

15) Am 10. Juni. Die Königl. Regierung zu Liegnitz kommunizirt dem Rektor ein Rescript der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 11. Mai, betreffend die Theilnahme der Beamten an Vereinen zur eigenen Kenntnissnahme und Nachachtung, sowie zur Mittheilung an sämmtliche Lehrer der Schule mit dem Auftrage, jede Zuwiderhandlung der vorgeschriebenen Grundsätze sofort anzuzeigen. Der Inhalt des erwähnten Rescripts ist durch die öffentlichen Blätter mehrfach publicirt worden.

16) Am 11. Juni. Die Wohllöbl. Schuldeputation theilt dem Rektor den Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 4ten ejdm. in Betreff des sub 7 a gestellten Antrages mit. Nach diesem Beschlusse wird dem Herrn Kandidaten Matthaei eine Gratifikation von 20 Thlrn. bewilligt, wozu der in der Schulkasse als disponibel befindliche Jahresüberschuss pro 1849 mit 17 Thlr. 17 Sgr. verwendet und der Rest aus der Schulkasse zugeschossen werden soll. Was dagegen den Antrag wegen Verwendung eines Theils der Konrektor Selbmann'schen Pension zur Verbesserung von Lehrergehältern, dem früheren Antrage, diese Pension zur Bildung eines Lehrer-Pensionsfonds zu kapitalisiren*) entgegengesetzt, betreffe, so solle der Gegenstand später wieder aufgenommen und darüber Beschluss gefasst werden, da über den Betrag bis Ende des laufenden Jahres bereits verfügt sei.

17) Vom 11. Juni. Der Herr Ephorus theilt in Vertretung des Herrn Kreisschuleninspektors mit, dass die Königl. Regierung aus den eingereichten diesjährigen Prüfungsberichten mit vieler Befriedigung entnommen habe, wie sich das hiesige Schulwesen in sehr lobenswerther Verfassung befinde, und dass Hochdieselbe ihn beauftragt habe, den Lehrern über den Fleiss und die Treue, mit welcher dieselben auch im verflossenen Schuljahre gearbeitet hätten, ihr besonderes Wohlgefallen auszusprechen.

18) Am 17. Juni. Der Herr Ephorus der Schule theilt dem Rektor ein Rescript der Königl. Regierung zu Liegnitz, den ad 15 erwähnten Gegenstand betreffend, mit, um dasselbe den Lehrern zur Nachachtung vorzulegen.

---

*) Worauf aber die Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung gar nicht eingegangen war, vielmehr nur beschlossen hatte, den in Rede stehenden Betrag vorläufig wieder auf ein Jahr zu reserviren, und die Reorganisation der Schulverhältnisse durch das neue Unterrichtsgesetz abzuwarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Benefizien-Vertheilung.

Die nach dem Austritt der konfirmirten Schüler erledigten Benefizienstellen sind nach den Vorschlägen der Lehrer wieder besetzt worden und ist laut Bestimmung der Wohllöbl. Schuldeputation vom 20. September c. die Benefizienvertheilung vom 1. October c. ab folgende:

I. Legate:

1) Das Kirsch'sche Legat (6 Stellen à 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. quart.) hat: J. George in Quarta, H. Böttcher in Secunda, P. Heberle in Quinta, C. Vogt in Secunda, F. Pfeiffer in Quinta, A. Thomas in Quarta.

2) Das Nitsche'sche Legat (2 Stellen à 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und 4 Stellen à 18 Sgr. 9 Pf. quart.) hat: E. Aust und L. Riemer in der I. Mädchenklasse, Ch. Meise und D. Urban in der III. Elementarklasse, Ch. Maetschke und E. Helfer in der II. Elementarklasse.

3) Das Opitz'sche Legat (9 Stellen à 20 Sgr. 10 Pf. quart.) haben: A. Knauer, R. Pockorny, W. Krause, C. Naehrig und H. Meltzer in der I. Elementarklasse, E. Bürgel, C. Breiter in der I. Mädchenklasse, B. Nauermann in der II. Elementarklasse und M. Opitz in der III. Elementarklasse.

4) Das Otto'sche Legat (2 Stellen à 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. quart.) haben: W. Knauer und J. Reimann in der I. Elementarklasse.

5) Das von Hochberg'sche Legat (2 Stellen à 3 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. quart.) haben: G. Neygenfind und A. Rüffer in Prima.

6) Das von Beuchel'sche Legat (6 Stellen à 1 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. quart.) haben: O. Sander, W. Glaeser, C. Fichtner, J. Anders und J. Neumann in der I. Elementarklasse und E. Berger in Quarta.

7) Das Kalinsky'sche Legat (2 Stellen à 1 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. quart.) haben: J. Rüffer in Prima und E. Bürgel in Secunda.

8) Das Hoffmann'sche Legat (2 Stellen à 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. quart.) haben: B. Nitsche und G. Uhlig in der I. Elementarklasse.

II. An Freistellen sind bei der Schule vom 1. October ab 45 vertheilt, nehmlich:

1) In Secunda 2, an C. Rosemann und W. Walter.

2) In der I. Elementarklasse 9, an A. Maywald, L. Tschirch, C. Worbs, A. Berger, H. Greth, H. Krause, A. Fährle, A. Hesse, A. Aust.

3) In der I. Mädchenklasse 3, an A. Pusch, M. Berger, H. Görisch.

4) In der II. Mädchenklasse 5, an M. Meltzer, E. Herrmann, P. Langer, E. Bürgel, A. Krebs.

5) In der II. Elementarklasse 12, an H. Nauermann, C. Maywald, E. Uhlig, J. Krause, B. Krause, A. Sander, A. Hesse, G. Franz, E. Simon, H. Seidel, B. Kleinert, L. Riemer.

6) In der III. Elementarklasse 14, an H. Lincke, M. Seidel, A. Berger, R. Geissler, E. Wittig, H. Hesse, W. Pockorny, E. Glaeser, P. Walter, W. Langer, O. Anders, L. Wendrich, C. Schönfeld, G. Bradtke.

III. Die ein für allemal festgesetzten 25 Armenstellen sind vertheilt an R. Heberle, H. Kuppe in der I. Elementarklasse, an A. Opitz, E. Hampel in der I. Mädchen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

klasse, an C. Zimmer, Ch. Feist, H. Garn in der II. Mädchenklasse, an O. Naehrig, P. Naehrig, A. Breiter, P. Blümel in der II. Elementarklasse und an C. Baesler, J. Meltzer, P. Tilch, B. Bansen, C. Nitsche, H. Schmidt, A. Mönch, L. Ludwig, L. Nitsche, C. Baudisch, W. Gerbich, G. Schoenfeld, P. Rüffer, W. Wiederruh in der III. Elemertarklasse.

IV. Die Freistellen für Kinder hiesiger Kirchen- und Schulbeamten haben jetzt 13 Kinder inne, nehmlich C. Feuerstein, C. Richter, A. Steigmann, P. Beier, E. Kammbach, M. Feuerstein, A. Baude, G. Baude, R. Beck, R. Hoffmann, P. Beck, G. Kammbach, P. Richter.

V. Ausser diesen Benefizien haben die Söhne von 7 auswärtigen Lehrern die Vergünstigung, nur das Schulgeld der einheimischen Schüler zu zahlen, nehmlich: O. Bürgel, W. Knorrn, G. Strecker, E. Hoffmann, O. Jagsch, A. Schickor, R. Gorldt.

Es sind demnach gegenwärtig bei der Schule 125 Benefizienstellen vergeben.

VI. Das Opitz'sche Legat für Fussbekleidung von 12 armen Schülern und Schülerinnen zu Weihnachten, im Betrage von 15 Thlrn. 20 Sgr. 5 Pf., wurde gemäss Deputationsbeschluss vom 6. December v. J. an 26 Kinder vertheilt. Es erhielten nehmlich Schuhe und Strümpfe: J. Neumann, B. Nitsche, A. Maywald, A. Gläser, A. Drechsler, L. Riemer, R. Pockorny, D. Urban; Pantoffeln und Strümpfe: E. Hampel, M. Meltzer, E. Feist, A. Albrich, H. Nauermann, W. Knittel, J. Krause, Ch. Mätschke, C. Baudisch, A. Berger, H. Schmidt, H. Seidel; ein Paar Strümpfe: A. Fichtner; und Pantoffeln: C. Bäsler, H. Schreiber, C. Seidel, C. Schönfeld und L. Ludwig.

VII. Aus ihren eigenen Legatenüberschüssen erhielten 10 Kinder Bekleidungsgegenstände, nehmlich Schuhe und Strümpfe: Fr. Riemer, C. Berger, W. Breiter, A. Keil, C. Wittig, J. Krause; ein Paar Schuhe: C. Vogt, G. Krebs, H. Böttcher; Schuhe, Strümpfe, Kleid, Mütze und Tuch erhielt: Ch. Meise.

VIII. Ausserdem erhielten noch aus den Legatenüberschüssen, welche den Legataren wegen Unfleiss etc. entzogen wurden, 21 arme Kinder Fussbekleidung, nehmlich Schuhe und Strümpfe: R. Heberle, H. Kuppe, A. Aust, M. Rätsch; Pantoffeln und Strümpfe: L. Wendrich, P. Tilch, M. Opitz, J. Anders, H. Meltzer; endlich bloss Pantoffeln: L. Nährig, Ch. Tschentscher, A. Herzog, Ch. Tilch, F. Hahndel, H. Garn, A. Geisler, E. Wendrich, E. Helfer, A. Sander, O. Sander, O. Schneider.

Es sind demnach zu Weihnachten v. J. nach Nro. VI., VII. und VIII. 57 Kinder von der Schule mit Bekleidungsgegenständen versehen worden, ausserdem hat eine grosse Anzahl ihren Bedarf an Schreibmaterial und Schulbüchern von der Schule gratis erhalten.

IX. Die Verwendung des Kalinsky'schen Legates im Betrage von 9 Thlrn. 24 Sgr. zur Bekleidung von 2 Konfirmandinnen ist auch in diesem Jahre dem Rektor übertragen gewesen. Die Mädchen erhielten jede ein Kleid, einen Rock, ein Paar Handschuhe, ein Paar Strümpfe, ein Hemde, einen Kragen, ein Schnupftuch, ein Tuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Bibliothek-Beiträge.

Der aus den einmaligen Beiträgen derjenigen Schüler, welche nach Secunda übertreten, bestehende Fond zur Vermehrung der Schülerbibliothek ist im abgelaufenen Jahre wie folgt verwaltet worden:

Nach der letzten Verwaltungs-Anzeige war ein Bestand von	1 Thlr. 1 Sgr.
vorhanden. Hierzu sind im Laufe des Jahres die Beiträge von 8 einheimischen Schülern à 10 Sgr. mit	2 - 20 -
und von 13 auswärtigen à 20 Sgr. mit	8 - 20 -
gekommen, so dass	12 Thlr. 11 Sgr.
disponibel wurden.	

Es sind dafür angeschafft, respective verschrieben worden:

1) Hellenischer Heldensaal nach den Darstellungen der Alten, von Ferd. Bäsler, erst mit dem ersten Bande herausgekommen;
2) Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Staates, von Zimmermann;
3) Deutscher Dichtersaal, von Dr. Gätzinger;
4) Christian Scholz, deutsches Lesebuch;
5) Otto Schultz, lateinische Grammatik;
6) Samuel Schilling, Grundriss der Naturgeschichte.

Da die Preise der Bücher noch nicht alle bekannt sind, so kann die Rechnung noch nicht abgeschlossen werden und wird der Abschluss für das nächste Programm vorbehalten.

IV. Chronik und Statistik der Schule.

1) Eine Veränderung im Personal des Lehrerkollegiums ist im Laufe des Jahres nicht eingetreten. Bei vorübergehender Kränklichkeit mehrerer Kollegen hat es leider an Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts nicht gefehlt, da wegen Mangel an Lehrkräften fast beständig sämmtliche Lehrer in Funktion sind und eine vollständige Vertretung in Krankheitsfällen darum fast nie möglich ist.

2) Am 29. November v. J. wurde unter erfreulichster Theilnahme des Publikums, welches sich trotz dem bösen Unwetter zahlreich eingefunden hatte, die Gedächtnissfeier der Schulwohlthäter in hergebrachter Weise durch Festrede, Gesang und Deklamationsvorträge von der Schule begangen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Wende über das Thema: „Was ist an der Behauptung, dass die Schule der Gegenwart ungeachtet ihrer Hebung weniger leistet als die Schule der Vergangenheit?“ Die Gesangpiecen wurden unter Leitung des Kantor Kammbach von den Gesangkräften der Schule unter freundlicher Mitwirkung mehrerer auswärtiger Lehrer ausgeführt.

3) Am 8. März c. fand unter Leitung des Königl. Konsistorial- und Schulraths Hrn. Siegert, in Assistenz des Herrn Kreisschulen-Inspektors, des Herrn Ephorus und des Herrn Bürgermeisters als städtischen Kommissarius und in Anwesenheit sämmtlicher Lehrer die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mündliche Abiturientenprüfung statt. Es hatten sich 6 Schüler dazu gemeldet, welche sämmtlich das Zeugniss der Reife erhielten, und zwar:

1) Friedrich Schildbach von hier, $18\frac{3}{4}$ Jahre alt, besuchte seit seinem 6ten Jahre die hiesige Schule und war $4\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, widmet sich dem Bureaufache. Er erhielt das Prädikat „recht gut bestanden".
2) Wilhelm Bürgel von hier, $17\frac{3}{4}$ Jahre alt, besuchte gleichfalls seit seinem schulpflichtigen Alter die hiesige Schule und sass 3 Jahre in Prima, widmet sich dem Bureaufach. Er erhielt das Prädikat „gut bestanden".
3) Paul Mäntler aus Striegau, 18 Jahre alt, besuchte seit August 1845 die hiesige Schule und sass 3 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Maschinenbaufach und erhielt das Prädikat: „gut bestanden".
4) Hermann Sander aus Striegau, 24 Jahre alt, besuchte seit Ostern 1847 die hiesige Schule und war 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Kassenfach und erhielt das Prädikat: „hinreichend bestanden".
5) Conrad Kammbach von hier, $19\frac{3}{4}$ Jahre alt, besuchte die hiesige Schule seit dem schulpflichtigen Alter und war 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Bureaufache und erhielt das Prädikat: „hinreichend bestanden".
6) Richard Pätzold von hier, 18 Jahre alt, besuchte die hiesige Schule seit Ostern 1845, sass 3 Jahre in Prima und geht zum Militair. Er erhielt das Prädikat: „hinreichend bestanden".

Zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten waren von der Königl. Regierung folgende Themata ausgewählt worden:

a) Aus der Stereometrie: Wieviel Mauerziegel à 12, 6 und 3 Zoll sind für die Umfassungsmauern eines offenen Ziegelofens von der Form eines Obelisks erforderlich, dessen untere Basis 24 und 30 Fuss und dessen Höhe 20 Fuss ist, wenn die Dicke der Mauern 2 Ziegellängen beträgt? (Unter Entwickelung der allgemeinen Formel.)

b) Aus der Trigonometrie: Von einem Viereck sei die Summe zweier aneinander stossender Seiten $= a$, der dazwischenliegende stumpfe Winkel $= \alpha$, von den beiden andern Seiten sei jede $= b$, und die Diagonale des Vierecks, welche dem Winkel α gegenüberliegt, sei $= c$, man soll das Viereck konstruiren und den Inhalt berechnen.

c) Aus der Algebra, die diophantische Aufgabe: Eine Summe von 567 Gulden soll mit Kronthalern à 2 Fl. 42 Xr. und mit preussischen Thalern à 1 Fl. 45 Xr. bezahlt werden. Wieviel Stück von jeder Münzsorte sind erforderlich? Und die Auflösung der Gleichungen vom 2ten Grade:

$$\sqrt{\frac{3x-2y}{2x}} + \sqrt{\frac{2x}{3x-2y}} = 2$$

$$x^2 - 18 = x(4y - 9)$$

d) Aus der Chemie: Stahl, seine chemische Zusammensetzung, seine Eigenschaften, die verschiedenen Sorten desselben und ihre Erzeugung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

e) Aus der Physik: Die latente Wärme, ihre wichtigsten Erscheinungen und Anwendungen im Haushalte der Natur, bei Ausbringung der Metalle, in der Oekonomie.
f) Im Französischen. Thema: Les meilleures richesses.
g) Im Deutschen. Thema: Des Jünglings wahre Vaterlandsliebe.
h) Im Lateinischen. Ezercitium aus August's praktischer Anleitung zum Uebersetzen: Damocles.

Die Königl. wissenschaftliche Prüfungskommission hat unterm 8. August c. über diese Arbeiten folgende Urtheile gefällt: Die mathematischen, sowie auch die physikalischen Arbeiten sind fast durchgängig recht befriedigend, die chemischen Arbeiten im Ganzen befriedigend. Die französischen und deutschen Arbeiten meist recht befriedigend. Die lateinischen Uebersetzungen im Ganzen befriedigend.

4) Am 21sten und 22. März c. fand die öffentliche Jahresprüfung sämmtlicher Klassen der Schule statt. Es wurde dieselbe von dem Herrn Senior Feuerstein in Vertretung des Herrn Ephorus, welcher durch Krankheit daran gehindert war, geleitet. Eine äusserst zahlreiche Theilnahme von Seiten der geehrten Eltern und Freunde der Schule erfreute und erhob Lehrer und Schüler. Die Prüfung jeder Klasse schloss mit der Verlesung der Translokationen, Ausgabe der Censuren und Namhaftmachung derjenigen Schüler, welche sich besonders hervorgethan hatten. Die ganze Schulfeier wurde mit der Ausführung einer 4stimmigen Motette unter Leitung des Kantor Kammbach beschlossen. Das Urtheil der Königl. Regierung über den Ausfall der Prüfung ist oben sub I. 17. mitgetheilt worden.

5) Am 23. März fand die öffentliche feierliche Entlassung der Abiturienten unter Ansprache und Aushändigung der Testimonia Seitens des Rektors statt. Nach einer Abschiedsrede eines der Abiturienten und Beantwortung derselben durch einen zurückbleibenden Primaner wurde die Feierlichkeit mit angemessenem Gesange beschlossen. Wir hatten zu bedauern, dass des schlechten Wetters halber der Feierlichkeit nur eine geringe Theilnahme Seitens des Publikums geschenkt wurde.

6) Von den Thematen, welche im Laufe des Jahres von den Schülern der Prima zu deutschen und französischen freien Aufsätzen verarbeitet wurden, mögen hier folgende Platz finden:

Im Deutschen:

1) Die Gefahren der Armuth;
2) Ueber die Sitte der Aegypter, über ihre Todten Gericht zu halten;
3) Noth entwickelt Kraft;
4) Ueber die Erfahrung, dass sich der Mensch oft für besser hält als er wirklich ist;
5) Ueber den Gebrauch der Zeit;
6) Die Erfahrung, dass Undank der Welt Lohn sei, darf uns nicht abhalten, Gutes zu thun;
7) Körper und Geist des Menschen in gegenseitiger Wechselwirkung;
8) Des Jünglings Urtheil über andere;
9) Wie wird ein Tagebuch am besten einzurichten sein?;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10) Peter der Grosse und Friedrich der Grosse. Eine Vergleichung;
11) Ein Jeder ist seines Glückes Schmied;
12) Vergleichung des Gedichtes „der Frühling" von Lenau und Klaudius.

Im Französischen:

1) Sur les sens de l'homme en général et la vue en particulier;
2) Les causes de la réformation par Luther;
3) Sur les maux et les peines de la vie humaine;
4) La vie dans la création;
5) Traits de la vie du célèbre Franklin;
6) L'ancienne Germanie;
7) Les anciens Germains;
8) Il faut, que l'homme apprenne à dominer sur lui-même;
9) Eloge du travail;
10) Il ne faut pas se livrer sans mesure au penchant pour le plaisir;
11) Descriptions, p. ex. des quatres saisons, du matin, du soir, de la nuit etc.;
12) Quantité de lettres de la vie sociale.

7) Das Turnen im Freien nahm wegen ungünstiger Witterung erst in den ersten Tagen des Mai seinen Anfang und wurde bei regster Theilnahme der Schüler den Sommer hindurch bis jetzt fortgesetzt. Im Ganzen haben 134 Schüler den Unterricht besucht, wovon 40 freien Unterricht, nur gegen Erlegung von 5 Sgr. zur Instandhaltung der Geräthe erhielten. Der Turnlehrer, welcher nur zur Annahme von 15 Freischülern verpflichtet ist, hat demnach auch in diesem Jahre der guten Sache ein dankenswerthes Opfer gebracht. Es wurden ausserdem 2 Turnfahrten, die eine von zweitägiger Dauer nach den Burgruinen Schweinhaus und Bolkoburg unter starker Theilnahme der Schüler unternommen und es wird beabsichtigt, wenn die Witterung es gestattet, noch ein allgemeines Turnfest zu begehen. Neben den eigentlichen Turnübungen haben auch in diesem Jahre Exerzierübungen stattgehabt. Im Winter sind in 2 wöchentlichen Stunden die Vorturner in einem unserer Klassenlokale geübt worden.

8) Bereits im Spätsommer 1849 war wegen Acquisition eines Badeplatzes für unsere Schüler mit dem Besitzer eines Grundstücks am Boberufer verhandelt worden. Der Vertrag kam erst bei vorgerückter Jahreszeit dahin zu Stande, dass der Besitzer den Platz von angegemessener Räumlichkeit gegen eine jährliche Pacht von 5 Thalern abliess. Der Platz wurde sofort mit einer verschliessbaren Bretterverzäunung umgeben, eine verdeckte Bude zum Auskleiden darauf aufgestellt, und im Wasser selbst wurden die nöthigen Geräthe zum Ein- und Aussteigen, zum Springen und zur Bezeichnung der Tiefe für die Schwimmer und Nichtschwimmer eingerichtet. Für die Ordnung beim Baden sind die nöthigen Einrichtungen getroffen. Hiermit ist einem dringenden Bedürfniss für die Schule abgeholfen und die Anstalt ist demgemäss in diesem Sommer von den Schülern vielfach benutzt worden. Wenn irgend möglich, soll für die Folge auch ein eigentlicher Schwimmunterricht eingerichtet werden. Die Kosten der Baulichkeit werden mit zuvor eingeholter Genehmigung der Eltern von den Schülern in der Weise gedeckt, dass 3 Jahre hinter einander

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von jedem Badenden ein mässiger Beitrag von 6 gGr. pro Sommer eingezahlt wird. Die Wohllöbl. Schuldeputation hat in der Sitzung vom 5. Juli v. J. genehmigt, dass während dieser 3 Jahre die Pacht an den Grundstücksbesitzer aus der Schulkasse gezahlt werde. Nach Ablauf dieser Zeit wird, wenn nicht ein Mehreres von der Schulkasse geleistet werden kann, die Pacht ohne grosse Belästigung der Schüler durch sehr geringe Beiträge aufzubringen sein.

9) Die statistischen Notizen über den Ab- und Zugang von Schülern, über Versetzung, Frequenz etc. der Schule während des abgelaufenen Schuljahres ergiebt die folgende Tafel:

Klasse.	Frequenz der Schule am 1. Octbr. 1849 an		Seitdem sind hinzugetreten durch		Seitdem sind ausgeschieden durch		Gegenwärtige Frequenz der Schule an	
	Schülern überhaupt	auswärtig. Schülern	Versetzung	neue Aufnahme	Versetzung	Abgang	Schülern überhaupt	auswärtig. Schülern
Prima	17	10	6	—	—	11	12	10
Secunda	24	17	20	1	6	10	29	19
Tertia	38	22	21	5	20	9	35	20
Quarta	40	21	7	13	21	4	35	17
I. Mädchenklasse .	35	—	27	1	—	24	39	—
II. Mädchenklasse .	59	—	23	6	27	4	57	—
I. Elementarklasse .	56	3	15	5	7	11	58	2
II. Elementarklasse .	81	—	36	2	38	3	78	—
III. Elementarklasse .	120	—	—	70	36	9	145	—
Summa:	470	73	155	110	155	85	488	68

Nach der vorstehenden Tafel hat die Frequenz der Schule um 18 zugenommen, im vorigen Jahre hatte sie um 2 zugenommen. Die Frequenz der 4 oberen Klassen war im vorigen Jahre 119, in diesem 111, sie hat sich also um 8 verringert, während sie sich im vorigen Jahre um 10 vergrössert hatte. Die Zahl der auswärtigen Schüler hatte sich im vorigen Jahre um 3 vermehrt, in diesem um 5 vermindert.

Die Verminderung der Frequenz in den oberen Klassen hat darin ihren Grund, dass die früheren Programme, welche immer erst im Monat November herauskamen, den Michaelizugang mit aufnahmen, welcher für dieses Jahr noch eintreten soll. Die Zahl der Versetzungen betrug im vorigen Jahre 222, in diesem nur 155. Die Zahl der Neuaufgenommenen betrug im vorigen Jahre 104, der Abgegangenen 101, in diesem Jahre 110 und 85.

Von den 11 abgegangenen Primanern, zu denen auch die 6 Abiturienten gehören, widmeten sich 6 dem Bureaufach, 2 gingen zum Militair, 1 zur Oekonomie, 1 zum Maschinenbaufach, 1 verliess wegen Geisteskrankheit die Schule. Von den 10 abgegangenen Secundanern gingen 3 zur Handlung, 1 zum Bergfach, 1 zur Oekonomie, 2 zum Gewerbefach,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 auf andere Schulanstalten (Gymnasium und Gewerbeschule), 1 wurde Schreiber. Von den 9 abgegangenen Tertianern gingen 2 zur Handlung, 2 zum Gymnasium, 1 zur Oekonomie, 1 zum Forstfach, 2 zum Gewerbefach und 1 zum Bureaudienst. Von den 4 abgegangenen Quartanern gingen 2 Auswärtige zu ihren Eltern zurück, 1 verliess die Schule wegen Versetzung der Eltern und 1 wurde uns durch den Tod geraubt. Die aus den Elementar- und Mädchenklassen ausgetretenen 51 Schüler und Schülerinnen traten nach erlangter Konfirmation theils in Lehrlingsverhältnisse, theils in die Häuslichkeit zurück, 4 wurden durch den Tod abgerufen und eine Anzahl verliess die Schule wegen Abzugs der Eltern von hier.

9) Schon oft ist die Gedächtnissfeier unserer Schulwohlthäter durch die in so später Jahreszeit (19. November) bei uns eintretende böse Witterung sehr unangenehm gestört worden. Dem Publikum, welches uns stets so freundlich seine Theilnahme schenkt, wird ein namhaftes Opfer angemuthet, wenn es, wie im vorigen Jahre, im fürchterlichsten Stöberwetter den weiten Weg nach dem Festlokal ausserhalb der Stadt zurücklegen soll. Der Transport des Flügels und der übrigen Geräthe bei solchem Unwetter ist, abgesehen von dem nachtheiligen Einfluss desselben auf den ersteren, nicht ohne Schwierigkeit und Kosten. Da nun unter den 25 Schulfundatoren nur einer, und bei Weitem nicht der bedeutendste einen bestimmten Tag (den 19. November) zur Abhaltung seiner Gedächtnissfeier festgesetzt, für die Feier selbst aber nichts fundirt hat, dieselbe überdiess zum allgemeinen Andenken sämmtlicher Fundatoren begangen wird, so hat, weil auch andere ökonomische Rücksichten dafür sprechen, die Wohllöbl. Schuldeputation auf Antrag des Rektors genehmigt, dass die Aktusfeier für die Folge im Anfang October stattfinden soll.

V. Zustand des Lehrapparats.

Der Lehrapparat ist in diesem Jahre durch folgende Nummern vermehrt worden.

1) Die Lehrerbibliothek erhielt: Fischer, neue Schullehrerbibel in 2 Bänden; Kalisch, zur Pädagogik, Beiträge in zwanglosen Heften, Berliner Jahrbücher für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 1848; durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium 60 Stück Programme höherer Lehranstalten. Geschenkt wurden von der verehrlichen Gesellschaft für vaterländische Kultur die Uebersichten ihrer Arbeiten aus den Jahren 1848 und 1849; ferner von der v. Wallenberg'schen Bibliothek Gellert's Lustspiele und moralische Vorlesungen in 3 Bänden; vom Herrn Dr. Meister Amtsblatt der Königl. Regierung, Jahrgang 1845, 1846 und 1848. Die Sammlung zählt jetzt 658 Nummern.

2) Die Schülerlesebibliothek: Götzinger, Dichtersaal; Zimmermann, Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Staates; Bäsler, hellenischer Heldensaal. Die Sammlung zählt jetzt 505 Nummern.

3) Die Klassenbücherbibliothek wurde um 11 Bände verschiedener Schulbücher vermehrt. Die Sammlung zählt 738 Nummern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Für den chemischen und physikalischen Apparat sind angeschafft worden: Zwei Pepy'sche Gasometer von Zink, eine pneumatische Wanne, ein Satz Korkbohrer, ein Achatmörser mit Pistill, eine gusseiserne Retorte, ein Berzelius'scher Windofen mit Zubehör, eine Kohlenzange, ein hölzerner Kohlenkasten, eine Tarirwage, ein Satz Medizinalgewichte, eine gläserne Spirituslampe, eine Berzelius'sche Glühlampe mit Zubehör, eine Messingpinzette, zwei Satz Porzellanabdampfschalen, zwei Ballons von Goldschlägerhaut, ein kleiner Handblasebalg. Die Sammlung besteht gegenwärtig aus 81 Nummern.

Den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung dieser Sammlungen so freundlich beitrugen, den herzlichsten Dank.

Ordnung des Aktus.

Erste Abtheilung.

1) Einleitender Gesang, vierstimmig, Hymnus: „Vor dir, o Ewiger," von Schulz.
2) Stiftungsrede, gehalten vom Rektor.
3) Choral, vierstimmig: „Ruht wohl, ihr theuren Seelen."

Zweite Abtheilung.

4) „Kein Glück der Staaten ohne Bildung der Völker." Rede, gesprochen vom Primaner O. Bürgel. (Eigener Versuch.)
5) „Die Kinder und der Wind," von Blaul, gesprochen vom Quintaner C. Feuerstein.
6) „Arion" von Schlegel, gesprochen vom Secundaner J. Rüffer.
7) „Die Pflanzenwelt," Dreigespräch von Krebs, gesprochen von dem Secundaner P. Güntzel, dem Tertianer C. Müller und dem Quartaner C. Hielscher.
8) „Heldenmuth" von Castelli, gesprochen von dem Tertianer R. Röver.
9) „Die Widersprecherin" von Gellert, gesprochen von dem Quintaner H. Krause.
10) „Ziethen" von Sallet, gesprochen von dem Quartaner C. Scheller.
11) „Die Vorzüge der Gebirgsgegenden vor dem flachen Lande," Zweigespräch von Krebs, gesprochen von den Sekundanern E. Grallert und W. Konrad.
12) „Der Schiffsbrand" von Contessa, gesprochen von dem Quartaner H. Rummler.
13) „Der Jüngling und der Greis" von Gellert, gesprochen vom Quintaner R. Heberle.
14) „Des Kaisers Bart" von Geibel, gesprochen vom Tertianer O. Jagsch.
15) „Welchen Umständen verdankt der preussische Staat die schnelle Entwickelung seiner Macht?" Rede, gesprochen vom Primaner Th. Spohrmann. (Eigener Versuch.)
16) Schlussgesang für Männerchor. Hymnus: „Der Herr ist Gott," von Drischel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Für den chemischen und physikalischen Apparat sind
Gasometer von Zink, eine pneumatische Wanne, ei
mit Pistill, eine gusseiserne Retorte, ein Berzeliu
Kohlenzange, ein hölzerner Kohlenkasten, eine Tarirv
gläserne Spirituslampe, eine Berzelius'sche Glühlam
zwei Satz Porzellanabdampfschalen, zwei Ballons von
blasebalg. Die Sammlung besteht gegenwärtig aus S

Den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung
trugen, den herzlichsten Dank.

Ordnung des

Erste Abtheilun

1) Einleitender Gesang, vierstimmig, Hymnus: „Vor dir
2) Stiftungsrede, gehalten vom Rektor.
3) Choral, vierstimmig: „Ruht wohl, ihr theuren Seelen

Zweite Abtheilu

4) „Kein Glück der Staaten ohne Bildung der Völker.
O. Bürgel. (Eigener Versuch.)
5) „Die Kinder und der Wind," von Blaul, gesprochen
6) „Arion" von Schlegel, gesprochen vom Secundaner J.
7) „Die Pflanzenwelt," Dreigespräch von Krebs, gesproche
dem Tertianer C. Müller und dem Quartaner C
8) „Heldenmuth" von Castelli, gesprochen von dem Ter
9) „Die Widersprecherin" von Gellert, gesprochen von
10) „Ziethen" von Sallet, gesprochen von dem Quartaner
11) „Die Vorzüge der Gebirgsgegenden vor dem flachen
gesprochen von den Sekundanern E. Grallert u
12) „Der Schiffsbrand" von Contessa, gesprochen von de
13) „Der Jüngling und der Greis" von Gellert, gesproche
14) „Des Kaisers Bart" von Geibel, gesprochen vom Ter
15) „Welchen Umständen verdankt der preussische Sta
Macht?" Rede, gesprochen vom Primaner Th.
16) Schlussgesang für Männerchor. Hymnus: „Der Herr

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Für den chemischen und physikalischen Apparat sind angeschafft worden: Zwei Propeller, eine Gasbombe von 2 Liter, eine Gasuhr, ein Wasser, ein Gas-Kochbrenner, ein Aräometer mit Thermometer, eine gläserne Retorte, ein Porzellan-Mörser mit Zubehör, eine Kohlenzange, eine hölzerne Kohlenzange, eine Tarirwage, ein Satz Metallgewichte, eine Pipette, eine Spritzflasche, eine Porzellanschale, Chlorlampe und Zubehör, eine Wasserpumpe, zwei Sätze Porzellanschalen, Gefäße, Stative von Eisenblech, ein Thermometer, ein Thermometer-Gestell. Die Schaulampe bedarf gegenwärtig eines 1. Brenners.

Den geistigen Gebern, welche zur Vermehrung dieser Sammlung beigetragen haben, bringen, den herzlichsten Dank.

Ordnung des Akts.

Erste Abtheilung.

1) Einleitender Gesang, vierstimmig, Hymnus „Vor dir, o Sängergott" von Schulz, für Sopran, Altstimmen, gedichtet von R. [illegible]
2) Chorsl. vierstimmig „Holt wohl, ihr Eichenzweige" von [illegible]

Zweite Abtheilung.

4) „Reh-Chor" aus Sinaten ohne Bildung der Vokal-Rede, gesprochen von Schulmann [illegible]
5) „Die Kinder und der Wind" von Uhland, gesprochen von Quintaner C. Fenzel.
6) „Adam" von Schlegel, gesprochen von Sexmaner J. Müller.
7) „Die Pflanzenwelt" Dreigesprächen von Krebs, gesprochen von dem Sexmaner E. Gunzel, dem Tertianer C. Müller und dem Quartaner O. Hilgenberg.
8) „Heldenmuth" von Gerstäcker, gesprochen von dem Tertianer R. [illegible]
9) „Die Wiedersprechende" von Geßner, gesprochen von dem Quintaner H. Krause.
10) „Zielsicher" von Seidel, gesprochen von dem Quartaner O. Schelter.
11) „Die Vorzüge der Gebirgsgegenden vor den flachen Ländern" Zwiegespräch von Krebs, gesprochen von den Schülern N. Grellert und W. Konrad.
12) „Der Schlittschuh" von Contessa, gesprochen von dem Quintaner H. Kramer.
13) „Die Jugend und der Greis" von Geßner, gesprochen von Quintaner R. Heberle.
14) „Das kleinere Eisen" von Seidel, gesprochen von Tertianer O. Jäger.
15) „Welchen Unterschied verlangt der preußische Staat für die allgemeine Landesbildungsanstalt?" Rede, gesprochen von Primaner Th. Spohrmann. (Kleiner Verein.)
16) Schlußgesang für Männerchor. Hymnus: „Der Herr ist Gott" von Drischel.